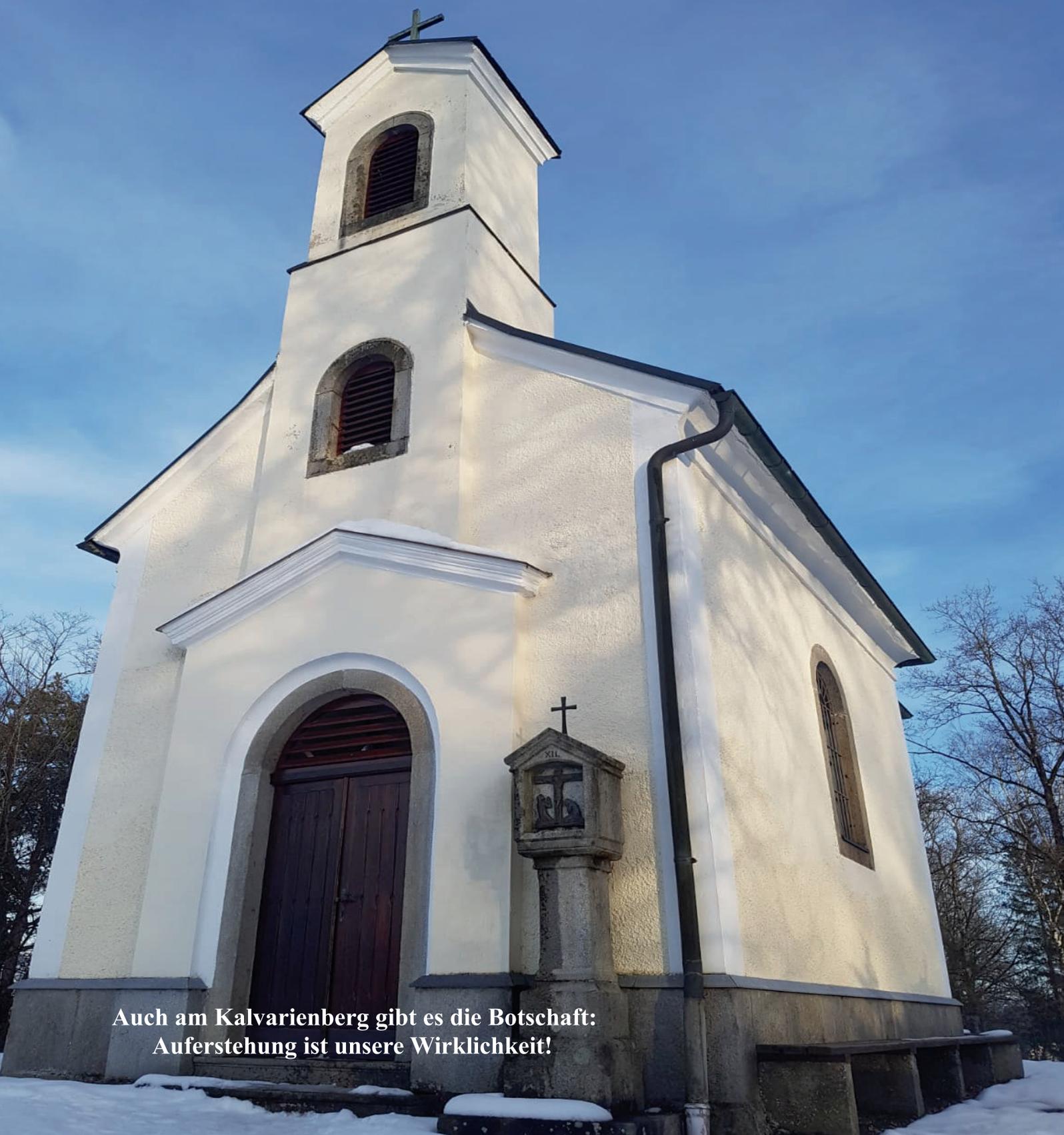


Pfarrre Pregarten St. Anna

*Mit den Menschen
auf dem Weg*



Ostern 2021



**Auch am Kalvarienberg gibt es die Botschaft:
Auferstehung ist unsere Wirklichkeit!**



Liebe Pfarrgemeinde!

Die Welt- und Menschenbildfrage einmal anders geklärt:

Mit einer kurzen Geschichte lade ich ein, einen Blick auf die besonderen Herausforderungen in unserer Zeit zu machen:

„Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum Spiel. Also überlegte er, womit er ihn beschäftigen könnte. Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er aus und zerschnitt es in viele kleine Teile. Das gab er dem Jungen und dachte, dass er mit dem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sei. Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle.

Nach kurzer Zeit kam er zu seinem Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild.

Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe. Das Kind sagte: „Ach, auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet. Den habe ich richtig zusammengesetzt. Und als der Mensch in Ordnung war, da war es auch die Welt.“ (Autor unbekannt)

Ist es nicht so, dass uns die Pandemie wieder einmal aufzeigt, wie sehr wir auf der ganzen Welt als Menschheit immer schon in tiefer Beziehung zueinanderstehen?

Als Menschen, die sich am Leben Jesu orientieren, sind wir wahrhaft eingeladen, unsere Ideale an der Botschaft der Evangelien auszurichten.

Das ist kein Spaziergang; es ist vielmehr eine Anforderung, die Mut braucht, um die ganze Welt in den Blick zu nehmen. Wer den Menschen und sein Wohl in den Mittelpunkt stellt, wird nicht übersehen, dass es viel zu tun gibt, damit für alle ein gutes Leben möglich wird. Ich wünsche uns im Blick auf Ostern diesen Mut, denn Jesus ist die zugesagte Hoffnung auf ein Leben in Fülle für jede und für jeden auf unserer Erde. Gehen wir mit Mut und Kreativität an die Gestaltung unserer Gesellschaft aus Jesu Geist heran. Mit euch allen dafür da!
Ihr / dein

Pfarrer August Aichhorn

0676 8776 5302

august.aichhorn@dioezese-linz.at

Gemeinsam in St. Anna

„**gemeinsam in St. Anna**“ so heißt die Gruppe, die sich freiwillig bereit erklärt hat, mit einem regelmäßigen Beitrag die vielfältigen Anliegen die Pfarre mitzutragen.

Seit Jahren sind diese Menschen eine wahrhaft große Stütze für unsere Pfarre. Damit geben einige bewusst ihren Obolus, weil sie vielleicht nicht so regelmäßige KirchgeherInnen sind und doch auf diese Weise für die finanziellen Fragen der Pfarre mitsorgen.

Ich sage auf diesem Wege ein großes **DANKE allen Beteiligten** und werde mich freuen, wenn auch weitere Menschen sich dafür finden können.

Als Mitbegründer der „Freunde des Musikvereines“ weiß ich, wie gut es ist, dass es solche Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Auch dort kommt jährlich ein namhafter Betrag zusammen, der für den Verein ein Segen ist.

Mögen auch wir in der Pfarre solche Hilfen finden.

Die Kontoverbindung dafür ist: „gemeinsam in St. Anna“ AT94 3411 1000 0021 5301 Raiba Region Gallneukirchen, BST Engerwitzdorf

Vielen Dank sage ich allen, bei denen ich ein offenes Ohr dafür finde!

Pfarrer August Aichhorn

Corona bringt auch für dieses Jahr Veränderungen in den liturgischen Planungen

Erstkommunionfeiern:

Um die Kinder und deren Familien für das Fest der Erstkommunion gut begleiten zu können, haben wir uns in Absprache mit der Religionslehrerin entschieden, die Feier der Erstkommunion wie im letzten Jahr auf den Herbst zu verschieben.

Die neuen Termine sind:

Samstag, 9. Oktober und So., 10. Oktober jeweils um 10:00 Uhr für die VS Pregarten und
Samstag, 2. Oktober, 10:00 Uhr für die VS Reichenstein



Firmung:

Auch für die Feier der Firmung wollen wir einen guten Weg der Vorbereitung auf das Fest gemeinsam gehen.

Deshalb werden wir erst am **Samstag, den 25. September um 10:00 Uhr**
mit Abt em. Martin Felhofer vom Stift Schlägl feiern.

Fest der Ehejubilare:

Um sicherer feiern zu können, scheint es uns gut, auch dieses Fest auf
19. September um 10:00 Uhr zu verschieben.



*Wer
Perlen sucht,
muss in
die Tiefe
steigen.*

Gemeindefragung 2019 – weitere Überlegungen aus den Ergebnissen:

Mit der Gemeindefragung haben wir uns lange beschäftigt und werden uns wohl noch länger auseinandersetzen. Hier ein kleiner Einblick in die Ergebnisse:

- **Rücklauf von 3400 Fragebögen** 917 = 27,4 % - unsere Erwartung war bei 25 % +
Davon bis 60 Jahre 48 % ; über 60 Jahre 52 %
Männer und Frauen – 42 % männlich, 58 % weiblich
- **Thema: Beheimatung in der Pfarre:** Ja 734, Nein 78
Ja: weil reichhaltiges, offenes und aktives Pfarrleben, Familie in Pregarten, Geburtsort, soziale Kontakte, kirchliche Feste und Veranstaltungen, ...
Nein: konservativ, streng, nicht offen, Es geht nur ums Geld, (Sammlungen, Kirchenbeitrag), neu in der Gemeinde/ zugezogen, Liturgie / Art und Inhalte der Messen
- **Thema: Kinderbetreuungseinrichtungen:** 92 % sehr wichtig und wichtig
97 % der Betroffenen sehr wichtig und wichtig
- **Thema: Besuch von Kirchen:** je älter umso öfter; Interesse kommt mit der Zeit!
- **Thema: Liturgie in der Vielfalt:** 248 gehen unregelmäßig zu besonderen Anlässen zur Liturgie = 30,54 %, 190 keine Antwort – 23 gehen nie, selten oder nie 112
- **Feiern an besonderen Orten** – war eigentlich eine Suggestivfrage, um diese ausdrücklich bewusst wahrnehmen zu lassen! 760 haben dazu positiv Stellung genommen!
- **Thema: Angebote in der Pfarre:** 18,57 % kennen es zu wenig!
- **Thema: Kirche und Caritas:** Suggestivfrage – grundsätzlich wichtig und positiv – 252 sehr wichtig
246 wichtig – 141 weniger wichtig
Kirche als Ort der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit – 30 sagen: ich fand keinen Platz – Leute wissen zuweilen nicht, wo und wie sie sich beteiligen können!
- **Thema: Kirche als Kulturträger:** Suggestivfrage – grundsätzlich bewusst / und wichtig
- **Thema: Kirche und Kirchenbeitrag:** Generell zu hoch!!
Was müsste sich ändern, was neu sein für Rücktritt?
- **Thema: Veränderung in der Kirche:** 65,33 % sehr wichtig, nur für 33 Leute weniger wichtig! Der thematische Bogen spannt sich dabei von der „Liturgiegestaltung“ bis zur generellen Stellungnahme zu Themen unserer Zeit – „Umweltschutz“ Arbeit“ / „Gleichberechtigung der Frau“ / „Zölibat“ und vieles mehr! In diesem Zusammenhang wird „Kirche“ eine soziale und gesellschaftspolitische Aufgabenstellung und Verantwortung zugeordnet.
- **Schwerpunkte des Pfarrlebens:** Die thematischen Schwerpunkte werden überwiegend als gut und sehr gut beurteilt. In der Gruppe bis zu 20 Jahren überwiegt die Antwort „kann ich nicht beurteilen“.
- **Glaubensvermittlung in der Familie** – war Suggestivfrage!
- **Thema: Persönliche Kraftquelle:** 812 Datensätze – der Begriff Natur sehr oft dabei! Über mich und meinen Glauben spreche ich gar nicht 115 von 732
Persönliches Gespräch über Gott – da gibt es anscheinend eine große Sprachlosigkeit?



- **Thema: Pfarrzentrum:** Zuspruch sehr, sehr gut!
- **Thema: Öffentlichkeitsarbeit:** 96,43 % fühlen sich ausreichend informiert!



Mit gegebenen Themenvorschlägen und Anregungen für den PGR werden wir uns noch ausführlich beschäftigen!
Was haben wir schon verändert / was geht gut weiter?

- **Kontakt mit Zugezogenen** – Kontaktmöglichkeit am 1. Sonntag im Monat zwischen den Gottesdiensten im Pfarrzentrum ist wohl ein Anfang! Willkommen!
- **Liturgie in der Vielfalt** – mehr Möglichkeit durch die 10.00 Uhr Familienmesse am Sonntag – diese wird gut angenommen!
- **Glaubenskurs** – Lehrner Gerhard
- **Neu: Lebensbegleitung „Der Freude auf der Spur!“** am 3. Mittwoch im Monat im Pfarrzentrum
- **Kontinuität für Mutter-Kind-Runde gefunden** (Angebote der Pfarre)
- **Cocon – Betrieb bald wieder möglich** – 2 Betreuer gefunden zusammen mit Pfarrer August und dem Dekanatsbeauftragten für die Jugend Daniel Kaun u.a.
- **Firmbegleiterteam** – in den Startlöchern!
- **Taufpastoral mit Taufftreff** als Vorbereitung im Pfarrzentrum geht gut weiter
- **Feiern an besonderen Orten** – z. B. in Reichenstein (8. 12.; Sonntag nach Ostern!) und anderswo werden wir weiterhin unterstreichen.

Natürlich haben wir noch offene Fragen, denen wir ehrlich nachgehen wollen; was in unseren Möglichkeiten liegt, wollen wir gerne tun, damit die Freude am Glauben nicht verloren geht bzw. wiedergefunden werden kann. DANKE allen Beteiligten; gerne sind wir weiterhin offen für aufbauende Kritik. Mit offenen Augen und Ohren wollen wir für unsere kleine Welt vor Ort da sein, damit alle ihren Platz finden für die Gestaltung ihres je eigenen Lebensraumes! Vergessen wir nicht, dass nie jemand allen alles recht machen kann. Wer anderswo seinen Ort des Glaubens findet, möge eben dort gut mitgestalten, wie auch Menschen aus anderen Orten bei uns mitgestalten. In diesem Sinne tun wir alles zum Wohle der Menschen!

Pf: August und PGR



KMB- Gedanken zu unserer Zeit



Heute möchte ich ein paar Gedanken über unsere Generation schreiben, eine Generation, in der die Technologie den bisher wahrscheinlich größten Schritt gemacht hat.
Haben wir die Zeit genützt, um unsere Welt besser zu machen?

Ich beginne mit unserer Ernährung

Die Herstellung unserer Nahrungsmittel übernahm die Industrie, auf den Packungen stehen jetzt Inhaltsstoffe, E-Nummern und besonders wichtig, das Ablaufdatum. Getränke sind mit viel Zucker und künstlichen Aromastoffen angereichert und haben einen Geschmack nach exotischen Früchten, wo immer der herkommt.

Mit dem übermäßigen Zucker- und Fettkonsum bekamen wir die ersten gesundheitlichen Probleme.

Nicht zu vergessen - Trinkwasser heißt jetzt „Mineral“ und wir tragen es in Plastikflaschen nach Hause. Aber nicht nur das Wasser ist in Plastik verpackt - wenn man sich in einem Supermarkt umschaute, sind gefühlsmäßig 95% der Lebensmittel in Plastik im weiteren Sinne eingepackt. Die leeren Verpackungen bringen wir bestenfalls ins Altstoffsammelzentrum, wo sie mit großem Aufwand wiederverwertet bzw. verbrannt werden, der Rest schwimmt im Meer.

Doch da war ja noch was mit Luftverschmutzung und Feinstaubbelastung

Die Industrie und Technologisierung, besonders das Auto prägen unsere Generation wie nichts anderes. Vor ein paar Jahrzehnten noch kaum erschwinglich, ist es zum Statussymbol unserer Zeit geworden, mit vielen Pferdestärken - schon von hinten erkennbar an der Anzahl und dem Durchmesser der Endrohre. Ein weit verzweigtes System von Straßen und Autobahnen bringt die Autofahrer morgens an ihren Arbeitsplatz und abends wieder zurück zu den Schlafplätzen.

..... und Bewegungsmangel - unser Freizeitverhalten

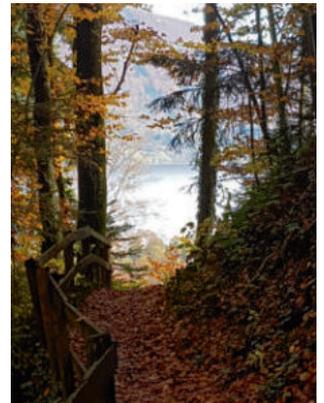
Am Wochenende geht es mit dem Auto raus in die Natur, dank der Werbung zu den schönsten Plätzen und Schätzen. Man sieht eine Karawane gut ausgerüsteter Städter Richtung Alm aufsteigen, der Parkplatz ist aber wegen Überfüllung schon gesperrt.

Enttäuscht, nicht die Ruhe und Einsamkeit am Berg genießen zu können, tritt man wieder den Heimweg an und isst in Ruhe auf einer Autobahnraststätte eine in Plastik verpackte „Landjäger“ und trinkt einen „Coffee to go“ im Plastikbecher. Im Autoradio hört man zum Mitsingen die letzten Takte eines Austropopsongs, dann Gong

die Nachrichten:

Durch schwere Unwetter, gefolgt von langanhaltender Dürre, eine Folge des Klimawandels, fällt die gesamte Getreideernte aus. Auf Grund von Seuchen in der Massentierhaltung kommt kein Fleisch mehr in den Handel. In einem kleinen Dorf wurde laut WHO der Ausbruch einer neuen Lungenkrankheit mit dem Namen Covid19 bestätigt. Anschließend Wetter und Verkehr.

Herbert Seyerl, KMB-Obmann, herbert@seyerl.eu



Was tut sich bei der KFB

Freude und Licht im Advent

Unser traditioneller Adventabend musste, wie viele andere Aktivitäten, wegen der Coronaverordnung abgesagt werden. Die Idee, als Alternative unseren Mitgliedern eine Kerze als Zeichen für Freude und Licht in Zeiten der Pandemie zu überbringen (selbstverständlich mit dem nötigen Abstand), wurde gut angenommen.



Familienfasttag

Die aktuellen Umstände fordern uns heraus. Die Krise trifft uns mit der Absage von gut eingeführten Traditionen und Veranstaltungen, wie etwa den Suppenonntag. Und sie trifft auch die Partnerinnen der Kath. Frauenbewegung in Asien, Lateinamerika und Afrika. Da das Leben in Teilen dieser Kontinente ohnehin schon herausfordernd ist, trifft die Covid-19-Pandemie die Menschen und insbesondere die Frauen sehr hart.

Anstelle der gewohnten Sammlung „teilen.spendet.zukunft“ und des Suppenonntags werden wir heuer Kräutersalz und Suppenwürze vorbereiten. Sie finden die befüllten Schraubgläser am Schriftenstand in der Kirche, welche tagsüber geöffnet ist. Bitte bedienen Sie sich davon reichlich und stecken Sie Ihren Beitrag in die danebenstehende Spendenbox und geben Sie damit Ihrem und dem Leben der Frauen des globalen Südens eine neue Würze! Das KFB Team dankt sehr herzlich für Ihren geschätzten Beitrag!

Eine Welt Team EZA

Schokolade macht glücklich, doch die Kinder schufteten!

Schokolade hat eine dunkle Seite:

1,2 Millionen Kinder müssen auf den Kakaoplantagen mit ihren Eltern schufteten, deren Einkommen kaum zum Überleben reicht.

Regenwälder werden selbst in Schutzgebieten für die Kakao-Produktion vernichtet. Die Elfenbeinküste, einer der weltweit größten Produzenten, hat bereits nahezu all ihre Wälder eingebüßt. Auch in Peru, Indonesien, der Demokratischen Republik Kongo wird unberührter Regenwald zerstört.

Das **Fair Trade Siegel** garantiert, dass die Schokolade und Schokoprodukte, die Sie genießen,
- frei sind von Menschenrechtsverletzungen inklusive Kinderarbeit und Zwangsarbeit;
- Bauern ein Einkommen bieten, von dem sie ihre Familien ernähren können;
- frei sind von Regenwaldvernichtung und anderer Umweltzerstörung.

Bitte helfen Sie, Kinder, die Landbevölkerung und die Umwelt in den Kakao produzierenden Ländern zu schützen und kaufen Sie Fairtrade Produkte.

Unterstützen Sie die **Aktion „Kinderarbeit stoppen“** www.kinderarbeitstoppen.at.

Unter www.fairtrade.at oder www.eza.cc finden Sie genaue Informationen über die Artikelbestandteile und die Menschen hinter jedem Produkt.

Wir hoffen, dass wir am **Sonntag, den 7. März**, von 9:15 – 11:15 Uhr, endlich wieder unseren EZA-Verkauf im Pfarrheim starten können und dann wie gewohnt am jeweils 1. Sonntag im Monat **fair gehandelte Lebensmittel** anbieten werden.

Ihr Eine Welt Team



Caritas
&Du

Haussammlung
Wir>Ich

Informationen zur Haussammlung der Caritas

Die Bibel erzählt uns davon, dass Jesus Zeit seines Lebens ein Freund der Kleinen und Schwachen, der Armen und der im Leben zu kurz gekommenen war. Wir alle sind eingeladen seinem Beispiel zu folgen, Nächstenliebe tatsächlich zu leben und den Menschen in ihren leiblichen und seelischen Nöten zu helfen. Dies können wir tun, indem wir z.B. Menschen, die in Sorge sind unser „Ohr leihen“, Älteren oder Kindern Zeit schenken oder Menschen in besonderen Lebenslagen begleiten.

In besonderer Weise ist die Caritas dazu beauftragt, in Notsituationen zu helfen. Für die Hilfe von Menschen in Not in Oberösterreich, sind wir auf verschiedenste Unterstützungen angewiesen. Zum einen auf die Hilfe durch Ehrenamtliche, zum anderen auf finanzielle Unterstützung.

Eine der wichtigsten Einnahmequellen für die Caritas Inlandshilfe ist die Haussammlung. Diese Spenden machen ca. 25 % des jährlichen Gesamtspendenvolumens aus.

Andere Bereiche, wie z.B. die Betreuung von beeinträchtigten Mitmenschen, die Flüchtlingshilfe, die Mobilen Pflegedienste oder die Familienhilfe, werden von Bund und Land sowie durch die Beiträge der Kundinnen und Kunden finanziert – und nicht mit den Einnahmen der Haussammlung.

Das Geld wird **ausschließlich für Menschen und Projekte in Oberösterreich** verwendet. Im letzten Jahr wurde das Geld unter anderem für folgende Beispiele eingesetzt:

- In den **12 Caritas-Sozialberatungsstellen** erhielten in **Not geratenen Menschen** z.B. Lebensmittelgutscheine, Kleidung, Unterstützung für Strom-, Heizungs- oder Mietrechnungen, sowie umfassende Beratung.
- **Mütter und Kinder**, haben im Haus für **Mutter und Kind in Linz** vorübergehend ein neues Zuhause gefunden und die Chance bekommen, ihr Leben neu zu ordnen.
- Das **Help-Mobil**, die medizinische Hilfe auf vier Rädern, hat **obdachlose Personen in Linz** versorgt, Beratungsgespräche geführt und warme Kleidung, Schlafsäcke, Jause etc. ausgegeben.
- **Schulkinder** aus sozial benachteiligten Familien wurden beim Lernen unterstützt – in **acht Lerncafés** der Caritas in Grieskirchen, Linz, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Wels.
- **Wohnungslose Menschen** haben in einer der vier **Krisenwohnungen** der Caritas ein vorübergehendes Zuhause sowie Rat und Hilfe gefunden.
- Mit einem Teil des Geldes konnte die Caritas auch **pfllegenden Angehörigen** Unterstützung anbieten. Menschen, die zuhause Angehörige pflegen, haben im Vorjahr Rat und Hilfe durch psychosoziale Beratung sowie verschiedene Veranstaltungen erhalten.
- 10 % der Spenden blieben für **soziale Aktivitäten in der Pfarre**.

Ohne die finanzielle Unterstützung durch die Haussammlung könnten diese Projekte nicht bestehen und müssten nach kürzester Zeit geschlossen werden.

Die CARITAS möchte sich recht herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung und ganz besonders bei allen HaussammlerInnen für ihren tatkräftigen persönlichen Einsatz bedanken.



HERZLICH WILLKOMMEN
IN DER KRABELSTUBE UND IM
KINDERGARTEN GUTAUERSTRASSE!



Wir freuen uns, Ihr Kind und Sie begrüßen zu dürfen!



Wenn Sie einen Krabbelstuben- oder Kindergartenplatz für das Kindergartenjahr 2021/22 benötigen, freue ich mich, Sie und Ihr Kind bei einem Einschreibgespräch kennenzulernen.

Unsere Einschreibwochen finden von 1. bis 12. März 2021 statt.

Ich bitte Sie, telefonisch unter 07236/24870 oder per Mail KG406228@pfarrcaritas-kita.at einen Termin zu vereinbaren.

Beim Aufnahmegespräch finden wir Zeit für offene Fragen und Sie können gerne mit Ihrem Kind das Haus besichtigen, um einen ersten Eindruck zu gewinnen.

Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen mit Ihnen und Ihrem Kind!

KERSTIN HAHN,
Kindergarten- und Krabbelstuben-Leiterin

NEUES AUS DEM HORT

Der Hort im Lockdown

Die Coronamaßnahmen treffen die Kinder besonders hart. Sie hemmen ihren Spieltrieb, lassen wenig Nähe zu und sorgen für Unsicherheit. Es ist eine große Herausforderung, hier den Spagat zu schaffen zwischen den Bedürfnissen der Kinder und den Vorgaben der Regierung. Viele gewohnte Abläufe müssen aufgrund der Verbote über den Haufen geworfen und neue Konzepte in Windeseile erarbeitet und umgesetzt werden.

Wir versuchen, in allem das Gute zu sehen:

Einige der Notlösungen haben sich aber als sehr praktisch erwiesen und werden Eingang in den Hortalltag finden. Dadurch, dass alle Aktivitäten in der Gruppe gemacht werden müssen, verstärkt sich der Zusammenhalt in den einzelnen Gruppen und für Kinder und Betreuungspersonen wird der Hortalltag überschaubarer.

Die Hausübung wird in der Gruppe gemacht, die Workshops wurden abgelöst von Wochenthemen. Das Essen findet nun

abwechselnd statt.

Gefeiert wird nun auch im kleinen gemütlichen Rahmen, wie z.B. bei der Nikolausfeier.

Unser neu zusammengesetztes Hortteam hat viel frischen Wind gebracht. Die vielen verschiedenen Erfahrungen und Sichtweisen haben sich in der Krise als besonders nützlich erwiesen.

Es gibt ein gutes Miteinander und den Willen etwas zu bewegen. - Ein großes Danke an dieser Stelle!

Auch wenn wir jedes Kind schmerzlich vermissen, das im Lockdown nicht in den Hort kommt, so ist es zumindest schön, dass wir mit den Kindern, die da sind, mehr Zeit verbringen können.

Wir freuen uns schon wieder, wenn wieder alle kommen und wenn auch die lieben Eltern und Großeltern wieder unseren Hort betreten dürfen.



Nach nun fast einem Jahr im Ausnahmezustand haben wir mittlerweile gelernt, mit den vielen Änderungen im Kindergarten und in der Krabbelstube umzugehen. Einige Beispiele dafür sind die einfachen Maßnahmen, wie häufiges Lüften, oft Hände waschen und desinfizieren, Mundschutz für Erwachsene bei Gesprächen bis zu den schwierigeren, wie jenen, dass keine Eltern mehr ins Haus dürfen und die Kinder von der Türe abgeholt werden oder darauf zu achten, dass es kaum Spiele mit Körperkontakt gibt. Wir Pädagoginnen können natürlich nicht auf Abstand zu den Kindern gehen. Bei der Körperpflege, wie beispielsweise beim Wickeln, beim Trösten oder einfach, weil die Kinder sich beim Bilderbuchlesen ankuseln, ist dies einfach nicht möglich.

Nichtsdestotrotz wollen wir den Kindern einen möglichst normalen Alltag bieten. Da wir in unserer Einrichtung besonders darauf achten, täglich ab 10.30 Uhr unseren Garten zu nutzen, freuten wir uns im Jänner natürlich über das Winterwetter. Schwere Schneekugeln rollen und daraus Schneemänner bauen, mit dem Tretraktor schneeschieben, mit dem Rutschteller vom Berg herunter sausen, Schneeballschlachten machen, das Gleichgewicht auf rutschigem Untergrund halten, die Kälte wahrnehmen, ... all das konnten die Kinder unbeschwert im Garten erleben.

Sehen sie selbst



Liebe Grüße aus der Althausersstraße

Goldhauben- und Kopftuchgruppe überreicht Spende an Hort

Viele strahlende Gesichter gab es bei der Übergabe des Spendenschecks im Hort. „Soziales Engagement ist uns eine Herzenssache“, so die Obfrau Christa Schauer.

Die Goldhaubengemeinschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Erlöse aus verschiedensten Aktionen einen Teil dazu beizutragen, dass unsere Kinder weiterhin eine gute und ortsnahe Betreuung erhalten.

Im engen Austausch mit dem Hortleiter Tobias Kartusch und den Pädagoginnen werden so bspw. Anschaffungen von Spielmaterialien realisiert.

Als Goldhauben- und Kopftuchgruppe freuen wir uns sehr, wenn wir mit unserer Spende zu einer pädagogisch wertvollen Arbeit im Hort beitragen können.

Christa Schauer, Obfrau



Pfarrleben

AUFTANKEN MITTEN IM ALLTAG

Viele Menschen tanken in der Natur auf. Sie erholen sich in der Natur, schöpfen Kraft für den Alltag, für ihre Aufgaben im Beruf, in der Familie, für ihre Beziehungen.

Sie erleben Freude, Begeisterung.

Das Sein in der Natur

in Verbindung mit Bewegung

oder einfach ein Innehalten,

die Stille auskosten,

das Wasser hören, den Vogelstimmen lauschen,

den Wald genießen, schauen, staunen können.

Im Einklang mit der Natur, mit sich, mit Gott,

der in allem lebendig ist.

Aus jeder Pore strömt Gottes Geist,

das Geheimnis, in dem wir leben und atmen.

Alles Lebendige ist von Gott durchströmt.

So kann ein Gehen in der Natur,

ein Verweilen im Staunen, in der Begeisterung

zum Gebet, zur Meditation werden.

Eins sein mit der Schöpfung, mit sich, mit Gott.

Wahre Freude wird spürbar,

Stärkung, Kraft, tiefe Dankbarkeit, Glück.

Vielleicht können wir gerade jetzt,

da die Aktivitäten und Begegnungsmöglichkeiten eingeschränkt sind,

Zeit finden, uns auf den Weg zu machen

zu den besonderen Orten und Kraftplätzen,

die vor einigen Jahren von den Pfarren

Pregarten, Hagenberg und Wartberg

gemeinsam ausgesucht und mit Worten

der Bibel beschildert wurden.

Eine davon ist bei uns am Kalvarienberg angebracht.

Danach sagte er: „Mich dürstet“. Joh 19,28

FOLDER mit Landkarte liegen in der Kirche bereit.

Maria Staber, Obfrau PGR

Gemeinsam die Glut unter der Asche entdecken

2. Glaubenskurs für Suchende, Kirchenkritische mit Gerhard Lehrner

Wieder neu anfangen zu glauben?

Haben Sie Sehnsucht nach MEHR in Ihrem Leben?

Wollen Sie weitersehen, weil - arbeiten und konsumieren - das kann doch nicht alles sein!

Ist da nicht noch etwas?

Wo stehe ich, wo gehe ich hin?

Was macht mich lebendig, froh?

Sind das Fragen, die auch Sie sich stellen?

Sie brauchen nicht KirchgängerIn, nicht betender Mensch zu sein, aber eines ist notwendig: Sehnsucht nach...

Abend zum Kennenlernen:

Mittwoch, 17. März, 19:30 Uhr

(da noch nicht fix dabei.)

Dann folgen 9 Abende, jeweils Mittwoch, gemeinsamer Suche durch Erfahrungsaustausch, Impulse, Gespräche, Gebetsversuche.

Info, Anmeldung, Leitung: Mag. Gerhard Lehrner, Pregarten

verheiratet, ArbeitnehmerInnen-und Krankenhausseelsorger in Pension

07236 8790 oder 0664 917 2526, gerhard.lehrner@a1.net

Pfarrzentrum Pregarten, Meditationsraum

So erlebten 8 TeilnehmerInnen den 1. Glaubenskurs:

„Diese 9 Abende waren für mich spannend, lebendig und bereichernd. Probleme konnten offen angesprochen werden. Die Vertrauensbasis ist von Abend zu Abend gewachsen. Zuhören, den persönlichen Glauben verstärken und mit anderen teilen, waren wichtig. Ich habe auch viel Selbsterkenntnis gewonnen. Das Ringen z. B. mit biblischen Erfahrungen um das Beten war anregend und hat mich bewegt.“



*Vom Licht erfüllt
lass manchmal Menschen wohnen in deinem Wohlwollen.
Sie brauchen einen,
der zuhört,
der nicht urteilt,
nicht belehrt.
Lass manchmal Menschen wohnen
unter dem Dach der Hoffnung.
Es ist viel Kälte in dieser Welt.*

A.S.Nägeli

Liabe Leit,
heut hätt i amoi a Gedicht
übers Kirchenbankerl -
horcht's zua, wos i eich bericht:



*„Wenn man mit alter Zeit vergleicht,
hab ich's als Kirchenbank jetzt leicht.
Ich muss mich nicht besonders plagen
und meist nur wenig Menschen tragen:
nur ein paar Leute, die mich drücken,
dazwischen ziemlich viele Lücken.
Ach, macht es mir doch wieder schwer!
Kommt nächsten Sonntag einmal her,
setzt euch zur Andacht auf mir nieder,
hört Gottes Wort und singt ihm Lieder!
Ich trüge freudig das Gewicht,
als Bank ist das ja meine Pflicht.
So seid denn bitte nicht zu stolz
und setzt euch auf mein gutes Holz!
Gebt Gott die Ehre, sagt ihm Dank!
Mit bestem Gruß, die Kirchenbank!“*

„Lacht, denn dieses Lachen ist ein Bekenntnis, dass ihr Menschen seid“.

Karl Rahner, Jesuit



*Einfach.....
Einfach tun, was richtig ist.
Einfach lassen, was nichts bringt.
Einfach sagen, was man denkt.
Einfach leben, was man fühlt.
Einfach lieben, wen man liebt.
Einfach,
einfach ist nicht leicht,
einfach ist am schwierigsten.*



Termine:

Sonntagsgottesdienste: 09.00 Uhr und 19.00 Uhr
17.02.: Aschermittwoch 19:00 Uhr Abendmesse mit
Aschenkreuzauflegung

04.03.: 08:00 Uhr Messe für ältere Menschen

10.03.: 19:30 Uhr Lebensbegleitung
„Der Freude auf der Spur“

18.03.: 19:00 Uhr Bußfeier

23.03.: 19:30 PGR Sitzung

28.03.: Palmsonntag
08:45 Uhr Palmweihe beim Kirchenaufgang
09:00 Uhr Festgottesdienst

01.04.: Gründonnerstag
15:00 Uhr Gründonnerstagsfeier für Kinder
im Pfarrzentrum
18:00 Uhr Kreuzweg auf den Kalvarienberg
19:00 Uhr Abendmahlfeier

02.04.: Karfreitag
18:00 Uhr Kreuzweg auf den Kalvarienberg
19:00 Uhr Kreuzverehrung

03.04.: Karsamstag, Anbetungsstunden
20:30 Uhr Osternacht mit Auferstehungsfeier
Osterfeuer im Pfarrgarten

04.04.: Ostersonntag,
08:30 Gottesdienst
10:00 Festmesse

05.04.: Ostermontag
09:00 Uhr Festgottesdienst mit neuen
geistlichen Liedern

08.04.: 08:00 Uhr Messe für ältere Menschen

14.04.: 19:30 Uhr Lebensbegleitung
„Der Freude auf der Spur“

25.04.: 08:30 Uhr Georgimesse, 10:00 Uhr Familienmesse,
19:00 Uhr Abendmesse

01.05.: Josef der Arbeiter, 08:00 Uhr Gottesdienst

02.05.: 08:30 Uhr Florianimesse; 10.00 Uhr Familienmesse,
19:00 Abendmesse

06.05.: 08:00 Uhr Messe für ältere Menschen

12.05.: 19:30 Uhr Lebensbegleitung
„Der Freude auf der Spur“

13.05.: Christi Himmelfahrt 9:00 Uhr Festgottesdienst

19.05.: 19:30 PGR Sitzung

23.05.: Pfingstsonntag,
Gottesdienste, 08:30 Uhr und 10:00 Uhr

24.05.: Pfingstmontag, Gottesdienst, 09:00 Uhr

Ministunden:

samstags, 16:00 Uhr im Pfarrzentrum

20. Februar

20. März

17. April

15. Mai



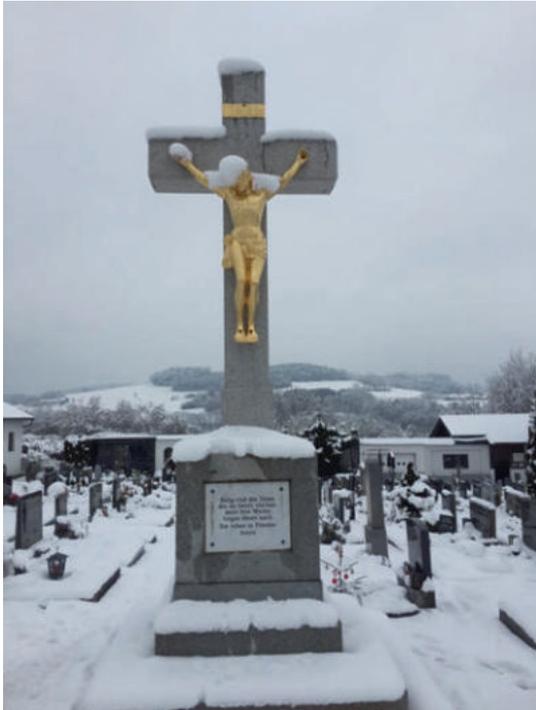
*Herzlichen Dank
für die großzügigen
Weihnachtsspenden!*

Die Sonntagsgottesdienste (falls nicht anders angegeben): 8:30 Uhr, 10:00 Uhr und 19:00 Uhr

Immer samstags ab 17:00 Uhr Begegnungsmöglichkeit für Jugendliche im Cocon

Auf Grund der nach wie vor unsicheren Zeit, wo wir nicht genau wissen, was die Zukunft bringen wird, bitten wir Sie, aktuelle Informationen in der Gottesdienstordnung, auf der Homepage oder im Schaukasten nachzulesen. www.pfarre-pregarten.at

Sterbefälle



Zu Gott heimgekehrt sind:

Rosina Pachel, Grünbichl
Theresia Prammer, Bindergasse
Johann Parzer, Bindergasse
Erika Trehlin, Bindergasse
Friedrich Lehner, Bindergasse
Otilie Höbart, Bindergasse
Hildegund Kuttner, Friedhofstraße
Ralf Sallaberger, Parkstraße
Erna Aichhorn, Meitschenhof
Sieglinde Mifka, Zainze
Elfriede Resch, Poscherberg
Rudolf Edlmayr, Bindergasse
Leopold Schwabegger, Parkstraße
Martha Bodingbauer, Bindergasse
Zázilia Himmelbauer, Meitschenhof
Heinrich Zöchmann, Achsengraben
Franz Mayrhofer, Halmenberg
Willibald Lindner, Gutauerstraße
Alfred Pesendorfer, Poscherberg
Johann Riener, Zainze
Josef Zeinlinger, Gutau
Josefa Buchinger-Haslinger, Poscherberg



Herr, schenke ihnen neues Leben in dir!



© Sebastian Nasta

Kirchenmaus:

„Wer wagt, selbst zu denken,
der wird auch selbst handeln.“

Homepage:



Facebook:



Pfarrkanzlei Pregarten:
Di bis Fr 08.30–11.00 Uhr

Telefon: 07236 2223

Mobil: 0676 8776 5302

Email: pfarre.pregarten@dioezese-linz.at

Spendenkonten:

AT23 2033 1000 0000 9514

Foto - Eindrücke:

